
Produktname: MAGE-C2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab13595**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	41kDa

Antigen-Informationen

Genname	MAGEC2 MAGEC2; HCA587; MAGEE1; Melanoma-associated antigen C2; Cancer/testis antigen 10;
Alternative Namen	CT10; Hepatocellular carcinoma-associated antigen 587; MAGE-C2 antigen; MAGE-E1 antigen
Gen-ID	51438.0
SwissProt ID	Q9UBF1
Immunogen	Synthetisiertes Peptid, abgeleitet von MAGE-C2, Aminosäurebereich: 160–240

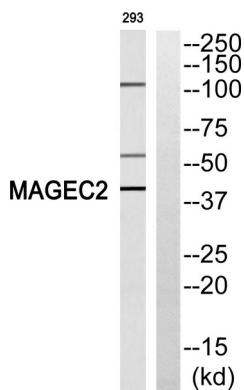
Hintergrund

Dieses Gen gehört zur MAGEC-Genfamilie. Es wird in normalem Gewebe, mit Ausnahme des Hodens, nicht exprimiert, jedoch in Tumoren verschiedener histologischer Typen. Dieses Gen und die anderen MAGEC-Gene sind auf Chromosom Xq26-q27 geclustert. [bereitgestellt von RefSeq, Okt. 2009] Entwicklungsstadium: Starke Expression in Spermatogonien und primären Spermatozyten. In späteren Reifungsstadien nimmt die Expression allmählich ab und ist in reifen Spermatisiden nicht mehr nachweisbar. Ähnlichkeit: Enthält eine MAGE-Domäne. Subzelluläre Lokalisation: Nukleär in Keimzellen. Zytoplasmatisch in gut differenzierten hepatozellulären Karzinomen, nukleär in mäßig und schlecht differenzierten hepatozellulären Karzinomen. Gewebespezifität: Nicht exprimiert in normalem Gewebe, außer in Keimzellen der Samenkanälchen und in Purkinje-Zellen des Kleinhirns. Es wird in verschiedenen Tumoren exprimiert, darunter Melanom, Lymphom sowie Pankreaskrebs, Brustkrebs, nicht-kleinzelliger Lungenkrebs und Leberkrebs. Beim hepatozellulären Karzinom besteht eine inverse Korrelation zwischen Tumordifferenzierung und Proteinexpression, d. h. je geringer die Differenzierung, desto höher der Prozentsatz der Expression.

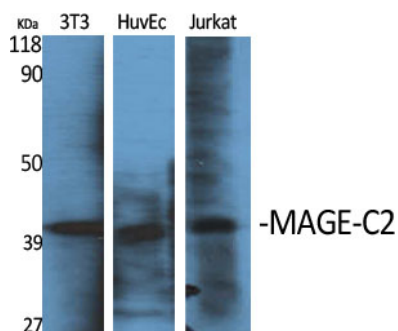
Forschungsbereich

Tumorimmunologie; Tumorassoziierte Antigene; Krebs; Tumorbiomarker; Tumorantigene

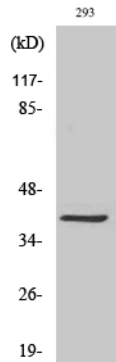
Bilddaten



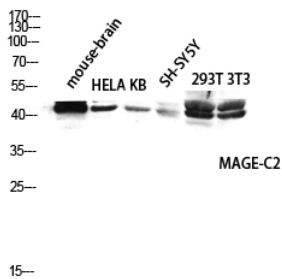
Western-Blot-Analyse des MAGEC2-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem MAGEC2-Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Antikörpers MAGE-C2 in einer Verdünnung von 1:1000



Western-Blot-Analyse von 293-Zellen unter Verwendung des polyklonalen Antikörpers MAGE-C2 in einer Verdünnung von 1:1000



Western-Blot-Analyse der Lyse von Mausgehirn-HELA-KB-SH-SY5Y-293T-3T3-Zellen unter Verwendung des MAGE-C2-Antikörpers. Der Antikörper wurde 1:1000 verdünnt.